

Bittersweet

# **Once more with feeling**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

-Alternativ Start-

Joanna ist von den Toten zurück gekehrt, allerdings musste sie dafür einen hohen Preis bezahlen, ihre Gabe Feuer zu beherrschen war erloschen. Hinzukommt, dass sie sich nur noch nach Lucius sehnt und es doch nicht zu geben kann. Ihre Tochter Jesse überrascht sie auch noch mit einer geplanten Hochzeit von Fred und ihr und wenn das noch nicht genug wäre erwecken sie auch noch ausversehen einen Dämon, der alle zum Tanzen bringt.

## Vorwort

Dies ist ein alternativer Anfang zu meiner Fortsetzung Unwritten. Die Vorgeschichte ist Bittersüße Symphonien. Den Anfang hatte ich schon geschrieben, als ich ihn dann doch zu unpassend fand, allerdings auch zu aufwändig um ihn einfach zu löschen.

Dies ist auch eine Hommage an Buffy- Im Bann der Dämonen. Also jeder der die Serie kennt wird es eventuell langweilig finden oder lieben.

# Inhaltsverzeichnis

1. Once more, die Erste
2. once more, die Zweite

# Once more, die Erste

**Spike = Lucius**

**Buffy = Joanna**

**Willow = Harry**

**Tara = Ginny**

**Xander = Fred**

**Anya = Jesse**

**Down = George**

**Giles = Tila ,Payne**

Ein wunderschöner Morgen brach in der kleinen verschlafenen Stadt in der Nähe von Greenville, Alabama an.

Die ersten Sonnenstrahlen versprachen einen warmen Tag.

Weil es Sonntag war dröhnte schon um sieben Uhr laute Musik durch die Lautsprechanlage.

Pünktlich auf die Minute hörte man die Vertraute 50er Jahre Musik in jedem Zimmer.

Übermenschlich laut hörte man Elvis Presleys Stimme, als wäre sie direkt neben ihm.

Nach zehn Minuten hörte man dann Nana Tilas Stimme durch den Lautsprecher, da es ihr offensichtlich zu lange dauerte.

„Kids, wenn ihr nicht in fünf Minuten unten am Tisch sitzt und Frühstückt, räum ich ab, dann könnt ihr bis heute Abend zum Barbecue warten“

Kaum hatte sie das gesagt, hörte man wie aus allen Zimmer eiliges trampeln, jeder wollte rechtzeitig sich fertig machen.

Joanna war gar nicht nach aufstehen zumute, sie lag schon seit Stunden wach im Bett und starte traurig ihren Wecker an.

Harry hingegen wollte unbedingt noch was frühstücken, er lief aufgereggt im Zimmer umher und suchte sein Hemd, schließlich beschloss er im Bad nach zu schauen. Ginny, die schon fertig war, fing an das Bett zumachen.

Als sie die Kissen auf Ihrer Bettseite weg machte, fand sie eine kleine Blume mit rosa Blütenblättern.

Die konnten nur von Harry sein, dachte sie sich und roch verliebt daran.

George seinerseits war noch völlig verpennt und machte jetzt stress, dass Harry endlich das Bad räumen sollte.

Ganz zu schweigen von all den anderen ,die sich bei ihrer Nana einquartiert hatten und jetzt aufstanden.

Ein ziemlich Chaotischer Morgen und so blieb es auch die ganze Zeit über.

Am Frühstückstisch blieb Joanna in ihrer eigenen Welt und selbst Kitten wagte es nicht sie zu stören.

Das mit Lucius saß noch zu tief.

Doch Kitten ,die ja die Gabe hatte die Gefühle der anderen zu spüren ,merkte das Joanna zwar eine ungeheure Wut auf Lucius hatte ,sich aber auch danach sehnte ihm zu verzeihen.

Kitten spürte auch das seit Lucius gegangen war, Joanna irgendwie unvollständig war, als würde ihr ein Teil ihrer Seele fehlen.

Beim Mittag war es nicht anders.

Die übliche Clique hatte sich im Bücherladen getroffen hatte gemütlich den Tag anzugehen, eben wie es hier so üblich war.

Viele waren völlig, von der geplanten Hochzeit zwischen Jesse und Fred, begeistert.

Doch hier brauchte Kitten ihre Gabe nicht um zu spüren, dass die noch bis gestern glückliche Jesse, sich heute auf einmal nicht mehr so sicher war.

Fred hielt ihr ein Brautmodenmagazin unter die Nase, doch Jesse war nur mäßig begeistert und beschloss einem Kunden zuhelfen um der Sache zu entgehen.

Payne kam mit einer Axt aus dem Hinterraum und betrachtete mit Widerwillen, seinem Laden.

Das erste was er tat war genervt, George ein Buch aus der Hand zuziehen und ihm mit einer Handbewegung klar zumachen, dass er gehen sollte.

Genervt ging George auf das Eiscafe gegenüber zu.

Auch Ginny und Harry mussten zur Ruhe gebracht werden, weil sie die Bücher über die Sterenkrieger einfach furchtbar spannend fanden und sich gegenseitig erzählen musste, was sie gerade lasen.

Erst als es einigermaßen ruhig war stellte Payne sich demonstrativ vor Joanna, welche die ganze Zeit wild auf einem Block rumkritzelte und gab auch ihr ohne Worte zu verstehen, dass ihr Training anfang.

Schleppend warf sie ihren Block und Stift weg und folgte ihrem Ausbilder in den Trainingsraum.

Am Abend brauchte Jesse einen Moment für sich und beschloss das Grab von Wakiza aufzusuchen.

Während sie so über den Friedhof ging wurden die Gesteine um sie herum lebendig, doch dass war für sie schon fast wieder normal.

Was allerdings nicht normal war, war das sie auf einmal den Drang hatte zu singen und es dann auch tat.

*“Every single night the same arrangement*

*I go out and fight the fight.*

*Still I always feel the strangest strangement”*

Eine böse Halluzination griff sie an, doch Jesse hatte Mittlerweile den Dreh raus und stellte sich vor Fred würde vor ihr stehen.

Die Liebe die sie in diesem Moment empfand, vertrug das Trugbild nicht und es verschwand im Nebel.

Jesse trällerte ruhig ihr Lied weiter.

*“Nothing here is real, nothing here is right.*

*I've been making shows of trading blows*

*just hoping no one knows*

*That i've been going through the motions*

*walking through the part.*

*Nothing seems to penetrate my heart*

*I was always brave and kind of righteous,*

*Now I find I'm wavering.*

*Crawl out of your grave you'll find this fight,*

*just doesn't mean a thing”*

Eine weitere Halluzination in Form von Umbridge tauchte vor ihr auf, was nur das Gefühl von Wut hervorrief.

Umbridge: **“She ain't got that swing”**

Und mit einer Handbewegung riss es Jesse von den Füßen

*“Thanks for noticing!”* antwortete Jesse am Boden liegend.

Neben Umbridge tauchte auch noch eine Reihe Todesser auf die zusammen eine kleine Choreographie ablieferte.

**” She does pretty well with things from hell**

**but lately we can tell she's been going through the motions.**

**Faking it somehow”**

noch während sie dies sangen schnappte sich einem nach dem anderen bis am Schluss nur noch die verhasste Lehrerin zurück blieb.

**“She's not even half the girl she....ow”**

Jetzt konnte Jesse ihren Pat zuende singen.

*“Will I stay this way forever?*

*Sleep walk through my life's endeavor”*

Ein vorbeikommender Polizeiman: **How can i repay.?**

Verwirrt dreht Jesse sich noch einmal um, bevor sie zum großen Finale ansetzt.

*” whatever!  
I don't want to be...  
going through the motions,  
loosing all my drive  
I can't even see, if this is really me  
and i just want to be....  
Alive!“*

Als Jesse am nächsten Morgen von Frank Sinatra lauter Stimme geweckt beschloss sie das ,dies alles nur ein Traum war und das sie nie wirklich auf einem Friedhof singen würde.

Am Nachmittag, gab es erst mal Kaffee und Kuchen und es herrschte größeres Schweigen, als sonst.

George war beauftragt worden Yaya von der Schule abzuholen, weil das kleine Mädchen gerne einfach mal so ausbüxte oder die Lehrerin sich über sie beschwerte.

Weil George also auch nicht im Haus, war auch Fred ziemlich still.

Sehr zum Verwundern aller brach Joanna nach langer Zeit ihr Schweigen.

„Sag mal ist eigentlich nichts los, so in letzter Zeit. Wir werden nicht zufällig angegriffen oder so und ich hab es nicht mitgekriegt?“ fragte sie und alle sahen sich erst verwirrt an, dann schüttelten sie alle die Köpfe.

„Ah gut, sagt mal hat einer von euch zufälligerweise,...“ sie machte eine Pause und alle sahen sie gespannt an.

„...letzte Nacht hat da einer von euch ein Lied gesungen?“

Stille dann kam es ganz leise aus Jesses Richtung.

„Ich“ sagte sie und dann zogen die anderen nach.

Ginny schien ganz begeistert zu sein „Ich dachte nur wir wären es gewesen“

„Ja wir haben erst nur geredet und dann war es wie,...wie...“ Harry suchte nach Worten.

„Als wärt ihr in einem Musical“ half Kitten nach.

Alles quatschte durcheinander.

„Ich dachte mir wäre einfach danach, immerhin singe ich beruflich“

„Ich dachte ich hätte nur geträumt“

„Ich singe öfter unter der dusche“

„Ich singe überall und ständig“

Dann sagte jeder worüber er gesungen hatte.

„Ich habe von neuen Schuhen gesungen und das ich generell zu wenige habe“ klagte Kitten

„Ich glaube darüber das meine neue Gabe ziemlich anstrengend ist“ Jesse überlegte

„Das ich unbedingt Harrgehl kaufen muss“ nahm Spike ihr das Wort ab

„Wie sehr ich mich freue das ihr alle hier seid“ Tila sah wirklich glücklich aus.

„Es war unglaublich!“

„Alles hat sich gereimt“

„Und dabei noch einen Sinn ergeben“

„Das war schräg“

„Worüber hast du gesungen?“ fragte Spike Joanna und alle sahen sie an und Joanna sah ziemlich überrascht aus über die frage.

„Ich habe im schlafgesungen und bin davon aufgewacht, ich weiß es schon gar nicht mehr, aber ich bin sicher es war etwas stink normales“

Jeder wusste dass es gelogen war, aber darüber wollte niemand streiten.

„Glaubt ihr das war nur so eine Laune oder könnte das wieder passieren?“ fragte Fred, dem noch sehr wohl bewusst war, was die kleine Yaya mit ihrem letzten Zauberspruch angerichtet hatte.

„Das müssten wir schon noch rausfinden“ Payne stand misstrauisch in einer Ecke.

„Klar mit den Büchern, der Sternenkrieger“ überlegte Harry.

„Seit wann suchst du nach einer Lösung in Büchern?“ fragte Ginny misstrauisch.

Doch bevor das ganze Ausatmen konnte wurden sie von Fred unterbrochen.

„Lasst uns noch mal alle Fakten durchgehen. Bevor es wieder passiert. Ich habe nämlich schon eine Theorie“

Doch bevor er sie äußern konnte wurde er von Payne unterbrochen, der äußerte auch seine Theorie nur eben singend.

„**I’ve got a theory that it’s a demon! A dancing demon? No something isn’t right there**”

Auch Harry hatte eine Idee

“**I’ve got a theory some kid is dreaming, and we’re all stuck inside his wacky broad way nightmare**”

Fred gab seinen Teil dazu:” **I’ve got a theory we should work this out**”

Jesse, Ginny & Kitten gingen in den Background : *It’s getting eerie what’s this cheery singing all about?*”  
jetzt durfte Fred seine Theorie äußern: ” **It could be witches, some evil witches! Which is ridiculous 'cause witches they were persecuted. Wicca good and love the earth and women power and I’ll be over here.**”

Spike: **I’ve got a theory, it could be bunnies!** (A/N was hat der jetzt mit Hasen?)”

Ginny: *I’ve got a theory-* doch Spike brauchte sein solo

“**Bunnies aren’t just cute like everyone supposes. They got them hoppy legs and twitchy little noses, and what’s with all the carrots!? What do they need such good eyesight for anyway!? Bunnies, bunnies, it must be bunnies!! Or maybe midgets** “

Harry konnte nur den kopfschütteln singen “**I’ve got a theory we should work this fast**”  
und Payne unterstütze ihn: “**Because it clearly could get serious before it’s passed**”.

Joanna schaltete sich halb lachen über die Theorien ein: ”**I’ve got a theory, it doesn’t matter. What can’t we face if we’re together? What’s in this place that we can’t weather. Apocalypse? We’ve all been there. The same old trips, why should we care?**”

alle mussten ihr recht geben und stimmten mit ein:

“*What can't we do if we get in it.*

*We'll work it through within a minute. We have to try, we'll pay the price. It's do or die.*”

Joanna: “*Hey I’ve died twice*”.

alle zusammen:”**What can't we face if we're together.**”

Payne :”**What can’t we face?**”

alle zusammen: “**What's in this place that we can't weather?**”

Payne:”**If we’re together**”

und ein letztes Mal sangen sie gemeinsam: “**There’s nothing we can’t face**”

Spike ließ den Schluss ausklingen: „**Except for bunnies**“.

„Okey das war noch viel schräger“ gab Fred zu, als das Lied endete.

„Nein, das war süß“ widersprach Ginny.

„Ich meine, ich wusste gar nicht dass wir alle so gut singen können“

„Ja, aber mich wundert es das dann jedes Mal die passende Musik dazu ertönt“ Payne ließ sich zwar nicht anmerken, doch innerlich wurde er unruhig.

„Also was glaubt ihr ist es, woher kommt es, wer beschwört es“ fragte Joanna um auf das eigentliche Thema zurück zukommen.

Payne lachte und Joanna sah ihn verwundert an.

„Was ist aus I’ve got a theory, it doesn’t matter geworden?“ fragte er sie spaßig.

„Weißt du, wenn es wirklich nicht wichtig wäre würde ich zusammen mit Kitten Schuhe kaufen gehen, aber hier geht definitiv etwas Unnatürliches vor sich und das endet für gewöhnlich nie sehr vorteilhaft für uns,

also schlage ich vor wir kümmern uns darum, bevor wir noch dafür beschuldigt werden“ schlug Joanna ernst vor.

Die schlechte Laune und die Wut waren noch nicht ganz verpufft.

„Wisst ihr was gut zu wissen wäre“ sagte Jesse.

„Wenn wir wüssten ob es nur uns so geht oder ob es allen passiert“

Alle waren einverstanden, sie führen zum Buchladen und unterwegs merkten sie schnell, dass sie nicht die einzigen waren, den es so ging, alle Einwohner waren am tanzen und singen.

„Ich glaube ist mehr als nur ein kleinwenig als singen und tanzen“ sagte Ginny beim reinkommen in den Buchladen, sie war kurz vorher in einen Tangotanz geraten und heftig hin und her gedreht worden.

Am späten Nachmittag kam George mit Yaya in den Buchladen gestürzt, sie sprach immer noch kein Wort, doch sah sie nicht mehr ganz so todtraurig aus.

„Oh mein Gott, ihr werdet nie glauben, was vorhin passiert ist, als ich Rufus abgeholt habe“ George strahlte übers ganze Gesicht, was ihm aber schnell verging als Payne antwortete.

„Jeder hat angefangen zu singen und zu tanzen!“

Georges gute Laune verflog.

„Nein, ich gebar einen Flugsaurier“ antwortete George sarkastisch.

„Und hat er gesungen?“ konterte Payne.

Doch noch bevor er antworteten konnte fragte Jesse:

„Worüber hast du gesungen?“ wollte an Yaya gewandt wissen.

Doch stattdessen antwortete George nur:

„Sie hat nicht gesungen und wenn sie nicht bald anfängt zureden, dann wird einer von uns zum Gespräch gebeten. Tja aber für habe ich dann angefangen zusingen und jetzt haltet euch fest über ein so langweiliges Thema wie Mathe“ George regte sich tierisch auf.

Während sich alle über Georges neu entdeckten Hass zu Mathe lustig machten.

Flüsterten Ginny und Harry heftig miteinander und warfen sich immer wieder vielsagende Blicke zu.

Harry gab Ginny einen kleinen Ruck und als sie anfang zu sprechen wurde sie etwas rosa.

„Gab es da nicht diesen einen Text?“ warf sie in die Runde.

Und Payne sah angespannt zu ihnen auf.

„Was für eine Text?“

„Na du weißt schon dieser Text“ antwortete Harry.

Doch das führte nur dazu dass alle ihn dumm ansahen.

„Bitte was?“ sagten fast alle gleichzeitig und Ginny versuchte noch etwas zu retten.

„Ähm ich habe ein paar Texte mit nach Hause geholt, da stand jede Menge Zeug drin, ich glaube auf einem Blatt waren Noten drauf. Harry und ich sollten sie nach Hause holen“

Und jetzt war allen klar, aus welcher Richtung der Wind wehte.

Als die beiden so schnell ,wie möglich den Laden verließen und niemand hinsah ,schnappte die kleine Yaya nach einer Kette und ließ sie in ihrer Tasche verschwinden.

An der Tür drehten sie sich noch einmal um.

„Gut wir rufen euch dann an, wenn wir den Text gefunden haben“

„Ja es könnte eine Weile dauern, bis wir ihn finden“

„Wenn nicht ist auch nicht schlimm“ schrie Jesse ihnen hinter her, damit sie sich später keinen Ausrede einfallen lassen mussten, warum sie den Text nicht gefunden hatten.

Wie zu erwarten gingen die beiden natürlich nicht erst nach Hause, sondern gingen erst noch in den Stadtpark.

„Ich finde es hier wirklich schön“ sagte Ginny zufrieden, als sie an einer Brücke standen.

„Du nicht auch?“

„Doch, doch“ antwortete Harry zögernd.

„Die Sonne scheint, überall singt man Lieder und diese Jungs klotzen dir hinter her“ sagte er mit einem belustigtem Blick auf zwei Typen, die immer wieder hinter Ginny herschauten.

„Was?“ verwirrt drehte sich Ginny um und die Jungs warfen ihr eindeutige Blicke zu.

„Worauf haben die den geschaut?“ fragte sich Ginny, da sie die ganze Zeit mit dem Rücken zu ihnen stand.

Harry musste lachen.

„Na auf das heißeste an dir“ sagte er und Ginny wurde rot.

„Was...Meinst du Jungs fanden mich heiß,... oh mein Gott ich muss schnell zu ihnen“ aus Spaß lief sie ein paar Schritte auf sie zu und Harry hielt sie lachend fest und kitzelte sie zur Strafe etwas durch.

„Es ist nicht leicht dich im Zaum zu halten“ gestand Harry.

„Haben sie wirklich nach mir geschaut?“ fragte Ginny um sicherzugehen, dass Harry sie nicht nur aufmuntern wollte.

„Und du kannst dir nicht vorstellen, was sie gesehen haben“ flüsterte ihr in Ohr.

Ginny drehte sich zu ihm.

„Ich weiß genau was sie gesehen haben,: Dich“

Sie fing an zu singen: *“I lived my life in shadow, never the sun on my face.*

*It didn't seem so sad though, I figured that was my place.*

*Now I'm bathed in light. Something just isn't right “*

Sie fingen an zu tanzen und Harry drehte sie.

„*I'm under your spell.*

*How else could it be, anyone would notice me?*

*It's magic, I can't - ll.*

*How you set me free, brought me out so easily.”* Sie gingen jetzt Hand in hand über die Brücke.

*“I saw a world enchanted, spirits and charms in the air.*

*I always took for granted, I was the only one there.*

*But your power shone, brighter than any I've known”*

Ginny blieb auf einer Wiese vor Harry stehen und sang weiter, dabei stellten sie zwei Frauen spontan dazu und mit Background sang sie weiter.

*“I'm under your spell.*

*Nothing I can do, you just took my soul with you.*

*You worked your charms so well,*

*Finally I knew, everything I dreamed was true.*

*You made me believe”*

Harry lief auf sie zu, hob sie in die Luft und dreht sich mit ihr, als er sie wieder runter ließ standen sie plötzlich in ihrem Zimmer. Doch Ginny ließ sich davon nicht abbringen und sang weiter

*“The moon through the tide, I can feel you inside.*

*I'm under your spell.*

*Surging like the sea, floating here so helplessly.*

*I break with every swell,*

*Lost in ecstasy, spread beneath my Harry tree.*

*You make me complete.*

*You make me complete.*

*You make me complete.*

*You make me complete.”*

Im Buchladen

„Ich glaube nicht das sie arbeiten“ mutmaßte Fred.

„Wer genau jetzt?“ wollte Joanna wissen.

Sie war zwar wieder zurückgezogener, aber sie bekam es trotzdem noch mit.

„Harry und Ginny“ antwortete er gereizt.

„Ich bin dich nicht doof, so wie die sich anschauen und wenn sie jetzt auch noch alleine zuhause sind werden sie garantiert miteinander.....“

sein Blick viel auf Yaya.

„.....singen“ vollendetet er den Satz, „sie singen jetzt garantiert“

„Ich bin sicher sie tun das was sie für richtig halten“ wollte Payne ihn beruhigen. Fred allerdings war

immer noch angespannt

„oh ja....“

„Fred!“ Joanna sah mit einem strengen Blick an und machte eine Kopfbewegung in Richtung Yaya.

Spike der in derselben Richtung saß verstand das Kopfnicken falsch.

„Joanna ist schon in Ordnung, ich weiß über solche Sachen bescheid“ sagte er beruhigend und Fred sah ihn nur verständnislos an und murmelte etwas was nach Amerikanern klang.

Spike wollte seine Schwester, die schon seit Tagen Trübsal blies etwas aufheitern.

„Ah junge Liebe, das ist schon was Romanisches“

„Nein, ist es nicht“ antworteten Fred und Joanna gleichzeitig.

Joanna musste schlagartig an den Spielplatz denken und was das mit junger Liebe zu tun hatte.

„Ach Leute kommt schon“ Spike lächelte sie nach der Reihe an und sein lachen hatte schon was Ansteckendes.

„Lieder voller Gefühle ,gemeinsames Tanzen. Was soll da eigentlich passier. Vielleicht möchte uns einfach mal jemand einen gefallen tun“

Am Abend in einer dunklen Gasse zeigte sich schon bald was alles passieren konnte.

Ein Mann legte einen schnellen Stepptanz auf das Paket, doch sah er hilflos dabei aus. Sein Körper bewegte sich von selbst, er konnte nicht mehr aufhören. Er war völlig erschöpft und hatte Angst.

Doch irgendwann hatte er sich zu Tode getanzt. Schließlich hatte sein Körper keine Flüssigkeit mehr zum verbrennen.

Er fing an zu rauchen und anzukokeln.

Schließlich ging er in Flammen auf, man hörte nur noch ein erstickendes Schreien, dann fiel der Mann um, völlig gar.

Er fiel genau vor die Füße eines Mannes.

Der Mann trug schwarze auf Hochglanz polierte Schuhe und ein rotes Jackett.

Er trat ins Licht mit den Worten „Das nenne ich Unterhaltung“ und eine hässliche Fratze erschien an der Stelle, wo das Gesicht sein sollte.

Eine rote Lederne Haut zog sich über den ganzen Kopf.

Harre hatte er keine und auch die Augenlieder schienen zu fehlen.

Ein paar milchig Blaue Augen schrieten vor Begeisterung.

Nichts Ahnend von den Geschehnissen der Nacht wachten Jesse und Fred am nächsten Morgen schon um sechs Uhr auf.

„Guten Morgen, mein Engel“ sagte Fred und drehte sich zu Jesse um.

„Wohl eher dein Todesegel“, sagte sie scherzhaft und doch wusste sie, das es wahr war.

„Man ich würde gerne ins Krankenhaus und unsere Tochter sehen“ sagte sie wehleidig.

„Ja, aber sie kann sowie so in ein paar Tagen nach Hause, wenn sie wieder völlig gesund ist“

Zärtlich strich er ihr über die kurzen Haare.

„Lust auf Frühstück?“ fragte gutgelaunt und sah sie aufmerksam an.

Da hatte heute jemand sehr gute Laune.

„Ich muss heute noch arbeiten, ich kann mir was in der Stadt kaufen“ sagte sie abwehren.

Doch Fred wollte seine Jesse unbedingt wieder öfters Lachen sehen.

„Nein musst du nicht, ich habe Payne gebeten den Laden heute zu schließen.

Ich glaube nicht das ich es noch einen Tag länger aushalten würde, wenn lauter Idioten um mich rum tanzen und mir ihr Herz ausschütten“

Alleine schon bei dem Gedanken bekam Fred Kopfweh.

Doch er schob den Gedanken schnell zur Seite und machte bei seiner Aufgabe weiter, Jesse aufzuheitern.

„Also, wie wäre es mit Waffeln?“ fragte er, als ob nichts weiter wäre.

Jetzt drehte sich auch Jesse zu ihm so dass sie ihn ansah, doch ihr Blick war immer noch unsicher.

„Wirst du mir auch noch Waffeln machen, wenn wir verheiratet sind?“ fragte sie ihn mit einer Spur Melancholie.

Fred sah sie Todernst an.

„Nein, ich werde sie nur für mich machen. Aber nach Kalifornischem Recht wird dir die Hälfte davon

gehören“

Und am Ende konnte er ein Grinsen nicht verkneifen.

Schließlich hatte er fast sein Ziel erreicht und auf Jesses Mund breitete sich ein lächeln aus.

Zufrieden drückte er ihr einen Kuss auf die Stirn um das lächeln nicht zu „verjagen“

Doch es blieb noch, als er zufrieden weiterquatschte und Jesse ihm schon gar nicht mehr zu hörte.

Es blieb auch noch so, als Jesse elegant ihre Bettdecke von sich schob und anfang zu singen.

Fred schien dies nicht einmal zu bemerken und redete weiter.

*„This is the man that I plan to entangle*

*Isn't he fine?*

*My claim to fame was to maim and to mangle*

*Vengeance was mine*

*But I'm out of the biz*

*The name I made I'll trade for his*

*The only trouble is...*

*I'll never tell”*

Schulterzuckend stand sie auf und nahm sich aus dem Schrank ein T-Shirt zum überziehen.

In dieser Zeit sang Fred seinen Pat zu dem Lied.

**“She is the one she's such wonderful fun**

**Such passion and grace**

**Warm in the night when I'm right**

**In her tight--**

**embrace,**

**Tight embrace**

**I'll never let her go**

**The love we've known can only grow**

**There's just one thing that--**

**No.**

**I'll never tell**

*'cause there's*

*Nothing to tell”*

Und so entschlossen sie die Sachen die an dem anderen störten nicht zuzusagen und es einfach hinzunehmen.  
Doch kaum waren sie unten in der Küche ging es los.

Beide Gestanden nacheinander, was sie an dem anderen so schrecklich fanden, ohne es in erster Linie wirklich mitzubekommen.

*He snores*

**She wheezes**

*Say "housework," and he freezes*

**She eats these Skeezy cheeses**

**That I can't describe**

*I talk,*

*He breezes*

**She doesn't know**

**What please is**

*His penis got diseases*

*From a chumash tribe*

**The vibe gets kind of scary**

**Like she thinks I'm ordinary**

*Like it's all just temporary*

**Like her toes are kind of hairy**  
*But it's all very well*  
*'Cause, god knows,*  
*I'll never tell*

*When things get rough*  
*He just hides behind his Buffy*  
*Now look, he's getting huffy*  
*'Cause he knows that I know*

**She clings,**  
**She's needy**  
**She's also really greedy**  
**She never--**  
*His eyes are beady*  
**This is my verse,**  
**Hello? She--**

*Look at me!*  
*I'm dancin' crazy!*

Plötzlich fing Jesse völlig abgedreht zu Tanzen um Fred die Show zu stehlen, die beiden machten die Verrücktesten Sachen und die Musik passte sich ihrem Rhythmus an.

*You know*  
**You're quite the charmer**  
*My knight in armour*  
**You're the cutest of the scoobies**  
**With your lips as red as rubies**  
**And your firm yet supple--**  
**Tight embrace**

Die Musik wurde langsamer und sie tanzten verliebt, wie auf einem Abschlussball, bis sie sich gar nicht mehr bewegten und nur noch gegenseitig tief in die Augen schauten.

*He's swell*  
**She's sweller**  
*He'll always be my feller*  
**That's why I'll never**  
**Tell her that I'm petrified**  
*I've read this tale*  
*There's wedding*  
*Then betrayal*  
*I know there'll come the day*  
*I'll want to run and hide*

*I lied*  
*I said it's easy*  
*I've tried*  
**But there's these fears I can't quell**  
**Is she looking for a pot of gold?**  
*Will I look good when I've gotten old?*  
**Will our lives become too stressful**  
**If I'm never that successful?**

*When I get so worn and wrinkly  
That I look like David Brinkley*

**Am I crazy?**

*Am I dreamin'?*

**Am I marrying**

**A demon?**

*We could*

*Really raise the beam*

*In makin' marriage a hell*

*So, thank god,*

*I'll never tell*

*I swear*

*That I'll never tell*

**My lips**

**Are sealed**

*I take the fifth*

*Nothing to see,*

*Move it along*

*I'll never*

*Tell*

Sie waren mittlerweile ins Wohnzimmer getanzt und vielen jetzt rücklings in die Sofakissen und mussten lachen, darüber dass sie sich gerade gegenseitig gesanglich fertig gemacht hatten.

Immerhin hatten sie jetzt alle Zweifel aus dem Weg geräumt und schworen sich nie die kleinen Mängel des anderen zugestehen, obwohl sie dies ja gerade getan hatten.

Kaum hatte der gesangliche Zauber nachgelassen merkten die beiden was sie getan hatten und weckten Nana Tila auf um sich bei ihr Rat zu holen.

Die alte Dame war erst einmal überrascht darüber, dass sie einmal nicht als Erste wach war, doch als sie erst mal Kaffee aufsetzte und zu sich kam, hörte sie den beiden Aufmerksam zu.

„Also noch mal in Ruhe, worüber habt ihr euch gestritten“

„Wir haben uns nicht gestritten“ dementierte Jesse und über ihre hektische Art musste Tila grinsen.

Ja, das lag eindeutig in den Genen.

„Was dann?“

„Wir haben uns gegenseitig an die Wand gesungen“ sie war ganz aufgeregt.

„Eben beschließen wir noch nie über die Macken des anderen zu reden und dann fangen wir an uns das alles ins Gesicht zu singen“

Fred musste das offensichtlich noch verarbeiten.

„Es war wie im Sommernachtstraum“

„Wie im Schrecken des Sommernachtstraum“ ergänzte er.

„Es muss verdammt stark sein, dass es uns zwingt gegen unseren Willen zu handeln“

„Ich konnte mich gar nicht dagegen wahren,...“

„Es muss unbedingt aufhören...“

„Die Worte kamen einfach so aus meinem Mund,...“

„Es war als würde der Körper machen was er wolle...“

„Und dann ergab das Gereimte noch einen Sinn...“

„Ich bin gerade am reden!“ unterbrachen sie sich beide und beleidigt blieben sie still.

Tila nickte belustigt.

„Schön das ihr mich zu Wort kommen lasst“ sagte sie und erwartungsvoll sahen sie Tila an.

„Danke, also ich habe mich mal umgehört und rausgefunden, dass es wirklich einen Haken bei der Sache gibt“

Jesse beugte sich jetzt interessiert nach vorne.

„Offenbar verbrennen die Leute von innen heraus, wenn sie nur lange und schnell genug tanzen“

Fred klappte der Mund auf.

„Jemand setzt Leute in Brand in dem er sie tanzen lässt“

„so sieht's aus“

„Also sie singen, sie tanzen und dann verbrennen sie“ wiederholte Jesse.

„Ich bin mir nicht ganz sicher, es könnte auch was anderes sein, aber es spricht alles dafür“

„Sieht aber nicht nach dem Werk der Todesser aus“ meinte Fred.

„Eben“ Tila deckte den Tisch und fing an Pfannkuchen zumachen.

„Payne und Joanna suchen seit gestern Abend nach etwas was ihnen helfen könnte, aber sie haben noch nichts gefunden“

am Ende des Satzes veränderte sich Tilas Stimme kaum merklich.

„Was ist los Nana?“ fragte Jesse.

„Ach nichts!“ sagte sie grob und winkte heftig ab.

„Jetzt sag schon, ich bin kein kleines Kind mehr, vor dem man alles verheimlichen muss“

Tila sah sie erst an.

„Ist doch klar, ich mache mir furchtbare Sorgen um meine Kleine. Sie ist nicht mehr wie früher. Es scheint als hättet ihr nur ihren Körper wieder zurückgebracht“

Tila stöhnte auf.

„Ganz ruhig Nana, das wird sich mit der Zeit geben“ versuchte Jesse ihre Sorge zu zerschlagen.

„Ja, aber bis jetzt war sie nie so zurück gezogen“

„Wir sollten einfach für sie da sein und zeigen, dass sie bei uns gut aufgehoben ist“ entgegnete Fred dem ganzen.

„Ich weiß nicht“ Tila war ein harter Brocken, wenn es um ihre Schützlinge ging.

„Was schlägst du vor sollen wir sonst tun?“ fragte Jesse.

„Nichts. Ich meine, ich helfe ihr schon ihr leben lang ,so viel wie ich kann ,aber....“ Tila brachte den Satz nicht zuende.

Sechs Stunden vorher.

Joanna und Payne waren die ganze Zeit unterwegs, doch sie konnten nichts ungewöhnliches entdecken, bis sie sich entschlossen getrennt zugehen.

Joanna hatte keine fünf Minuten später ein Lied im Ohr und tanzte dazu, bis sie schließlich vor einer ansehnlichen Villa stehen blieb.

War ja klar, das ihre Füße sie ausgerechnet zu Lucius tragen würden, doch wenn sie schon mal da war konnte sie ihn auch gleich mal nach Information ausfragen.

Die Tür war offen und Joanna fragte nicht lange, ob sie rein kommen durfte.

Gegenüber stand eine Tür offen und gab die Sicht auf eine Treppe preis, die zum Keller führte. Offenbar hielt Lucius sich gerade dort auf.

Joanna ließ die Tür polternd ins Schloss fallen und wartete.

Es dauerte nicht lange und sie sah einen Schatten an der Wand und kurz darauf stand Lucius in Rahmen mit einer Weinflasche in der Hand.

Er sag verwundert nach dem Eindringling um und als er Joanna entdeckte musste er lachen.

„Kaum ist sie wütend auf einen, steht sie in dessen Tür“ sagte er spöttisch.

„Oder kommst du um mit mir Tango zutanzten?“ fragte er und zog dabei eine Augenbraue hoch.

„So, du weißt also schon was los ist?“ fragte sie leicht überrascht.

Er kam ein paar Schritte auf sie zu.

„Zwei tanzende Elektriker und der Rest der Stadt waren schwer zu übersehen“ sagte er scherzhaft und hielt ihr die Flasche etwas höher.

„Drink?“

Jetzt schaute Joanna spöttisch.

„Vielleicht in einem andern Leben“ antwortete sie gehässig.

„Also, weißt du vielleicht, wer dafür verantwortlich ist?“ fragte sie jetzt ernster und er sah sie überrascht an.

„Ach deswegen kommst du, um zu sehen, ob ich damit was zutun habe“ sagte er vorwurfsvoll.

„Warum sollte ich sonst kommen?“ sagte sie scharf und sah ihn direkt an.

Sie hatte noch nicht vergessen, wie er sie hatte im Ministerium hängen lassen.

„Ja weißt du was“ sagte er gelangweilt und doch etwas gereizt, als er an ihr vorbei rauschte.

„Ich habe keinen Bock mehr auf deine Spiele“

Und mit diesen Worten hielt er ihr die Tür auf.

Verwirrt sah sie ihn an.

„Ich weiß leider nichts, du darfst jetzt gehen“

Sie sah ihn immer noch blöd an.

„Was ist los? Bist du auf Entzug, weil du kein schlechter Mensch sein darfst?“ fragte sie und als sie das so sagte, klang es irgendwie logisch.

„Nein, es ist was anderes. Aber vielleicht fällt es dir ein, wenn du wieder mal ein paar Häuser abfackelst“ sagte er und winkte ihr aufmunternd zu.

Wieder sahen sie sich lange an bis Lucius das Schweigen brach.

„Es ist was anderes“ und als er das sagte löste sich sein Gesichtsausdruck.

„Was?“ fragte sie nach längerer Zeit und sie war fast nicht überrascht, als Lucius ihr seine Antwort singend mitteilte.

**“I died so many years ago,  
You can make me feel like it isn't so,”**

Lucius schien sich selbst zu wundern, doch Joanna konnte nur die Augen verdrehen

**“Why you come to be with me,  
I think I finally know...”**

Genervt über Joannas Distanziertheit, warf er den Kopf in den Nacken und schloss die Tür.

**“You're scared... ashamed of what you feel,”** Langsam kam er auf sie zu und Joanna wich zurück bis die Wand sie aufhielt.

**“And you can't tell the ones you love,  
You know they couldn't deal,  
Whisper in a dead man's ear,  
That doesn't make it real...  
That's great but I don't wanna play,  
Cos being with you touches me more than I could say,  
And since I'm only dead to you,  
I'm saying stay away,  
And let me rest in peace”**

Nach dem letzten Wort wurde die Musik unglaublich schnell und aggressiver.

Genau so wurde jetzt auch Lucius. Er packte Joanna am Arm und schob, nein, fast warf sie aus der Tür und drängte sie singend vor sich her.

**“Let me rest in peace, let me get some sleep,  
Let me take my love and bury it in a hole six foot deep,  
I can lay my body down, but I  
can't find my sweet release,  
So let me rest in peace....”**

**“You know you got a willing slave,  
And you just love to play the thought  
that you might misbehave,  
Until you do I'm telling you stop visiting my grave,  
And let me rest in peace”**

Die Musik wurde wieder langsamer und ruhiger. Sie waren auf einem Friedhof, auf dem gerade eine

Beerdigung stand fand(A/N mitten in der Nacht?).

**“I know I should go,  
But I follow you like a man possessed,  
There's a traitor here beneath my breast,  
And it hurts me more than you've ever guessed,  
If my heart could beat it would break my chest,  
But I can see you're unimpressed,  
So leave me be... “**

Die letzten Worte waren wieder schneller geworden und Joanna erschrak sich zu Tode, als Lucius plötzlich seinen Zauberstab zog und ein paar Flüche auf die Muggel vor ihnen schoss.

**“And let me rest in peace, let me get some sleep,  
Let me take my love and bury it in a hole six foot deep,  
I can lay my body down, but i  
can't find my sweet release,”**

Bevor er einen tödlichen Fluch, auf den Referent schießen konnte, riss Joanna ihn zur Seite.  
Lucius fiel in ein leeres Grab und zog Joanna mit ihm, die auf ihm landete.

**“Let me rest in peace, why won't you let me rest in peace”**

Fast schon flehend sang er die letzten Worte.

Kaum endete das Lied, sprang Joanna auf, kletterte aus dem Grab und lief so schnell sie konnte davon.

„Ich nehme mal an, du willst nicht bleiben“ rief er ihr hinterher

## once more, die Zweite

Nächster Abend ,selbe Zeit

Yaya leerte ihre Schultasche auf ihrem Bett aus.

Ginny stellte sich in den Tür rahmen und musste bei dem Anblick lächeln.

„Und? Viele Hausaufgaben auf?“ fragte sie.

Yaya nickte nur, aber immerhin drehte sie sich zu ihr um und lächelte dabei freundlich.

Sie zeigte immer hin Interesse an einem Gespräch, aber ihre Lippen sollten vorerst versiegelt bleiben. Sie machte einfach nur ein Kopfnicken in Ginnys Richtung und diese Verstand das Yaya eine kleine Zusammenfassung von den Geschehnissen wollte.

„Weißt du, Harry versucht echt viel über dieses Ding heraus zufinden. Stell dir vor was er schon raus gefunden hat. Dieses Ding wurde herauf beschwört und deswegen kann man es nicht töten sondern muss es wieder dort hinschicken, wo es her gekommen ist“

Yaya sah sie etwas fragend an, doch Ginny bemerkte es gar nicht.

„Und Tila hat heraus bekommen, das es sich hier wirklich um einen echten, richtigen Dämon handelt“

Stolz nickte sie und endlich fiel ihr Blick auf Yaya.

„Oh keine Sorge, kein gemeiner Dämon, einfach nur ein ganz normaler Dämon“ fügte sie hinzu um Yaya zu beruhigen.

„Harry macht das schon“ sagte sie leise zu sich.

Yaya stand auf und nahm ihren Block um darauf in krakeliger Schrift hinzuschmieren:

„Ich bin froh, dass ihr beide euch offensichtlich noch so gut versteht“

Ginny sah sie geschockt an.

„Äh Yaya, ich verstehe nicht, so recht was du damit meinst“ sagte sie nervös und strich sich eine Strähne hinters Ohr und wartete darauf, das Yaya weiterschrieb.

„Ihr zwei hattet doch diesen Schreit über die Zauberei der Sternenkrieger. Ich fühle mich immer unwohl, wenn ihr beide streitet“

„Yaya, Harry und ich haben uns nicht gestritten.....“ doch Yaya brachte sie mit einer Handbewegung zum schweigen.

„Ist schon okey. Ihr zwei seid so toll zusammen, aber das war auch der einzige Streit den ich je von euch mitbekommen habe. Ich bin sicher es ist vorbei “ schrieb sie.

Während sie das schrieb fiel Ginny wieder die Blume ein, die sie morgens unter ihrem Kopfkissen fand und welche jetzt an ihrer Bluse steckte. War es möglich, dass sie doch unter einem Zauber stand.

„Ach Yaya ich brauch noch was aus dem Buchladen, kommst du solange alleine klar“

Yaya nickte.

„Ich bin gleich wieder da“ versprach Ginny und stürmte fast aus ihrem Zimmer.

Yaya atmete tief durch und ging zu einem Schmuckkästchen. Sie öffnete es und löste einen doppelten Boden. Darunter fanden sich allerhand geklaute Sachen.

Sie nahm sich die Kette, die sie aus der Buchhandlung hatte und zog sie an und betrachtete sich. Die Kette passte nicht zu ihr. Damit sah sie ganz Un-Yayahaft aus.

Sie schluckte, ihre Gedanken wanderten zu ihrem Onkel und was er wohl sagen würde, wenn er wüste das sie klaute.

„Does anybody even know it?“ sang sie mit zarter Stimme, da sie ja tagelang nichts mehr gesprochen hatte.

„Does anybody even care“ sie drehte sich vom Spiegel weg und schaute direkt in das Gesicht einer menschengroßen Holzpuppe.

Erst erschreckte sie sich, doch wusste sie nicht ob es nur Illusion oder Wirklichkeit war.

Erst als die Holzpuppe ihr den Mund zuhielt und zwei weitere kamen und sie festhielten, wusste sie das diese Holzpuppen äußerst real waren.

Yaya versuchte sich zu wehren, doch noch ehe sie sich versah, wurde ein großer Sack über sie gestülpt und

alles wurde schwarz.

Sie trat und zappelte, doch nach einer Zeit verlor sie die Orientierung und dann bekam sie etwas Hartes gegen den Kopf, sodass sie für eine Zeit, das Bewusstsein verlor.

Yaya erwachte nach einer Zeit, wieder in einer, auf dem ersten Blick, alten Lagerhalle.

Doch als sie sah, dass sie auf einem Billardtisch lag und die Theke an der Wand sah, wurde ihr klar, dass sie sich offenbar in einer Disco oder einer Bar befand, trotzdem war alles sehr verstaubt.

Plötzlich ertönte Musik und Yaya sprang anmutig wie eine Ballerina von dem Billardtisch.

Sie rannte grazil ein paar Schritte nach vorne.

Schreckte aber zurück, als eine der Puppen vor ihr stand.

Erst rannte sie ein paar Schritte vor ihm zurück, dann lief sie auf ihn zu.

Ließ sich von ihm drehen und geschickt hin und her winden.

Sie befreite sich mit einer Drehung und tanzte um eine Balken und eine Treppe herum um vor ihm zu fliehen.

Doch rannte sie, ihm dabei geradewegs, wieder in die Arme.

Er hob sie hoch.

Drehte sie ein paarmal zart und behutsam durch die Luft und ließ sie dann geschickt in die Arme einer anderen Puppe gleiten.

Er drängte sie schon bestimmter in eine Richtung und die beiden Puppen wollten sie mit einem Sprung einfangen.

Yaya hingegen tanzte zwischen ihnen hindurch und versuchte fortzurennen.

Logisch das die ruppigere Puppe, schneller war als sie und sie einholte.

Er warf sie in die Luft und Yaya macht eine Pirouette, als er sie auffing ließ er sie halb durch seine Beine hindurch gleiten, sodass sie die Gelegenheit hatte sich umzudrehen.

Sie reichte ihm die Arme entgegen und erzog sie hoch, damit sie sich mit den Knien an seiner Brust stützen konnte.

Leicht fiel sie nach hinten und wurde von der zweiten Puppe sanft aufgefangen.

Er ließ sie runter und sie macht ein paar Drehungen, bevor sie sich einfach nur auf den Boden fallen ließ und die mittlerweile drei Puppen um sie herum tanzten.

Yaya wurde das ganze zu hektisch. Sie stand auf um nach einer Fluchtmöglichkeit zu suchen.

Doch kaum stand sie wurde sie von den Füßen gerissen.

Eine der Puppen hatte sie sich geschnappt und drehte sich mit ihr in eine bestimmte Richtung.

Schließlich ließ er los und Yaya rutschte bis zu der Treppe, die zu einer Bühne führte.

Das erste was sie sah war ein auf hochglanzpolierte Schuhe und sie musste direkt an ihren Onkel denken, wie er sie in ihrem Schrank überrascht hatte.

Zu den Schuhen gehörte eine Feuerwehrrote Smokinghose.

Yaya traute sich nicht weiter hoch zu schauen.

Erst machten die Schuhe und die Hose gar nichts, dann fing sie mit einem Mal an eine Melodische Melodie zu steppen.

Sie waren sehr flink und Yaya gefiel es, mit welcher Präzision und Leichtigkeit, die Person, die Treppe herunter steppte.

Schließlich wagte sie einen Blick auf den ganzen Menschen zu werfen und schnell wurde ihr klar, dass dies der Dämon war, von dem Ginny gesprochen hatte.

Er hatte rostrote Lederne Haut und blaue milchige Augen.

Seine Gesichtszüge schienen nur aus Narben zu bestehen und selbst die Augenlieder fehlten und doch ging von diesem Gesicht noch etwas wie Sympathie aus.

Im ersten Moment gefiel er Yaya richtig.

Er fing an zu singen und seine Stimme erinnerte an die dunkle Stimme eines Jazzsängers, wie Nana Tila sie immer laufen ließ. Er bewegte sich im Übrigen auch genau so.

“Wh'd you run away,

Don't you like my style?”

Als er das sagte veränderte sich mit einer koketten Handbewegung die Farbe seines Smoking von rot in blau.

“Why don't you come and play  
I guarantee a great big smile  
I come from the imagination  
And I'm here strictly by your invocation”  
Er rollte einen langen Vertrag aus, der keinen Sekunde später verbrannte.

“So what'd say  
Why don't we dance a while”  
Zwinkernd hielt er ihr die Hand hin. Doch noch bevor Yaya sie nehmen konnte sang er sein Lied schon weiter.

“I'm the heart of swing  
I'm the twist and shout”  
Er legte eine kleine Steppereinlage ein und Yaya lächelte zaghaft.

“When you gotta sing  
When you gotta let it out  
You call me and I come a-runnin'  
I turn the music on - I bring the fun in”  
Jetzt machte er mit seinen Händen die Bewegung nach als würde er Yaya zu sich ziehen und wie verzaubert, erhob sie sich auch.

“Now where partying - that's what it's all about  
'Cause i know what you feel girl”  
Wie ein Puppenspieler ließ er Yaya vor sich tanzen und sie bewegte sich nach seinem Rhythmus.

”I know just what you feel girl”  
Yaya war verwirrt.  
„Also bist du gut und willst nur ein bisschen spaß in unser Leben bringen?“ fragte sie und der Dämon zeigte ein strahlend weißes Lächeln und erklärte ihr singend wie das bei ihm lief.

“All these melodies  
They go on too long  
Then that energy  
Starts to come on way too strong  
All those hearts laid open –  
(eine rote Tür erschein aus dem nichts und als der Dämon sie öffnete viel eine verkohlte Leiche heraus)  
that must sting  
Plus some customers just start combusting  
That's the penalty  
When life is but a song”

”You brought me down and doomed this town”  
Yaya sah ihn erschrocken an was hatte sie damit zutun

“So when we blow this scene  
Back we will go to my kingdom below  
And you will be my queen”  
Sie sollte seine Königin werden? Und als Yaya an sich runtersah trug sie ein passend blaues Kleid zu seinem Smoking.  
Großes Scheinwerferlicht wurde auf ihn gerichtet.  
'Cause I know what you feel, girl

Jetzt musste sie eingreifen und fing auch an zusingen  
„No you see  
You and me  
Wouldn't be very regal”

”And I make it real, girl”  
Sang er ihr ohne Zweifel entgegen

Doch Yaya war gerade erst acht  
„What i mean  
I'm not eighteen  
So this "queen" thing's illegal”

I can bring whole cities to ruin  
And still have time to get a soft shoe in

Yaya:No that's great  
But i'm late  
And I'de hate to delay her

Somethin's cooking - I'm at the griddle  
I bought Nero his very first fiddle

Yaya: She'll get pissed  
If I'm missed  
See my Family the Clarks

Der Dämon sah sie erschrocken an.  
„Du kennst die Clark Familie?“ fragte er und Yaya nickte heftig.  
„Ist dieses Mädchen Joanna auch da“  
Wider nickte sie.  
Der Dämon wandte sich an seine Puppen.  
„Geht zu ihr und sagt ihr.....sagt ihr alles um sie her zubekommen“  
Und mit einem teuflischen Lächeln sagte er zu sich selbst.  
„Ich will dieses Indianer Mädchen brennen sehen“

Now were partying  
That's what it's all about

Im umfunktionierten Keller, der Bücherei zertrat Joanna gerade ein Brett in der Mitte, welches Payne ihr hinhielt.

„Gut...wirklich gut“  
„Vielleicht hätte ich mehr Kraft reinlegen sollen“  
Payne atmete genervt aus.

„Du musst lernen dich weniger auf deine Kraft zu verlassen. Mädchen hier geht es um Konzentration“  
Joanna fing an sich zu dehnen.

„Ich will nur sicher gehen, dass ich auch die richtige Technik darauf habe“ verteidigte sie sich.

„Ich habe dir die Technik bei gebracht, da kann überhaupt nichts schief gehen. An deiner Stelle würde ich eher zusehen, dass deine Tochter mehr lernt“ sagte er streng und ging zu der Wand an der die Wurfgeschosse hingen.

Joanna hielt sich am Bock fest, schwang sich in den Handstand und sprach weiter.

„Das kommt noch, wenn sie erst mal ihre neuen Kräfte richtig kontrolliert“ beschwichtigte sie.

Dabei fiel Payne auf, das Joanna dasselbe mit ihrer Tochter machte, wie er mit ihr.

Er versuchte sie zu schützen, sie beim Training zu entlasten und wollte ihr in jeder Situation helfen, seit sie wieder zurück war.

Und genau das fing Joanna jetzt mit Jesse an.

„Ich bin so weit“ sagte Joanna und stand jetzt in der Defensive.

Dieser Satz ließ ihn wehmütig werden und er fing an sein Lied zu singen.

“your not ready for the world outside  
you keep pretending, but you just can't hide  
i know i said that i'd be standing by your side  
but i...”

Während er sein Lied sang, warf er immer wieder Messer und Dolche, auf Joanna denen sie ausweichen musste.

”your path's unbeaten and it's all up hill  
and you can meet it, but you never will  
and i'm the reason that you're standing still  
but i...”

”i wish i could say the right words to lead you through this land  
wish i could play the father and take you by the hand  
wish i could stay, but now i understand  
i am standing in the way”

Als er seine Einsicht bekam, ging er traurig um seine Schützling herum und sah ihr zu wie sie trainierte, obwohl die Übungen ein leichtes für sie waren.

”the cries around you you don't hear at all  
cuz you know i'm here to take that call  
so you just lie there when you should be standing tall  
but i...”

”i wish i could lay your arms down and let you rest at last  
wish i could slay your demons, but now that time has passed  
wish i could stay, your stalwart standing fast  
but i am standing in the way  
i'm just standing in the way”

“Hast du gerade was gesagt?” fragte Joanna, die zwar keine Zwei Meter von ihm gestanden hatte, aber offenbar nichts von dem Lied hatte hören sollen.

Mittlerweile war auch Ginny in der Bücherei und zog ein Buch über magische Pflanzen hervor und blätterte zu einer bestimmten Seite, dort fand sie das Abbild der Blume, die unter ihrem Kissen gelegen hatte.

Daneben stand: Zauber zur Gedankenkontrolle und Gedächtnisschwund.

Ginny war enttäuscht.

Wie konnte Harry sie nur so enttäuschen und jetzt wurde auch das gemeinsame Liebeslied zur Ironie.

i'm under your spell  
God how can this be? playing with my memory  
you know i've been through hell  
Willow don't you see, there'll be nothing left of me  
you made me believe

Payne stieg mit ein, den die traurige Melodie lud ihn gerade dazu ein  
believe me i don't want to go

Joanna die sich umgezogen hatte, gesellte sich zu Harry und fing ein kurzes Gespräch mit ihm, so dass  
Ginny und Payne, die beiden trauerlich besingen konnten.

and it'll grieve me 'cause i love you so  
but we both know...

Der Gesang wurde von einem Duett zu einem Duell.....  
wish i could say the right words to lead you through this land  
(Ginny zu selben Zeit)  
wish i could trust that it was just this once but i must do what i must

wish i could play the father and take you by the hand  
(Ginny dagegen)  
i can't adjust to this disgust we're done

.....und schließlich wurde es wieder zu einem Duett  
and i just wish i could stay  
wish i could stay  
wish i could stay  
wish i could stay

Kaum war das Lied ausgeklungen, als scheppernd die Tür aufging und Lucius ganz unverhofft im  
Türrahmen stand zusammen mit einer über großen Pinocciopuppe.

„Schaut mal wer mir geradewegs in die Arme gelaufen ist“

Verwirrt kamen sogar Jesse und Fred aus dem Lager angelaufen.

„Ist das der Dämon?“ fragte Ginny verwirrt da er ihr etwas zu hölzern vorkam, für einen so Feuer  
vernarrten Typen.

„Oh, hey Ginny“ begrüßte Harry sie, der nicht bemerkt hatte, wie seine (Noch) Freundin reingekommen  
war.

Ginny drehte sich von ihm weg und Harry stutze über die Reaktion.

„Nicht ganz, er arbeitet für ihn und hat eine nette kleine Story für Joanna, oder?“

Mit einem Tritt beförderte er die Puppe in die Mitte des Raums.

„Na, dann fang an zu singen!“ forderte Jo ihn auf.

Die Anfangstöne einer berausenden Melodie erklangen und die Puppe holte tief Luft.

Doch dann brach die Melodie abrupt ab und die Puppe fing an normal zu reden.

„Mein Meister hat euer kleines Mädchen in die Pax verschleppt und nach Mitternacht wird er sie  
mitnehmen in seine persönliche Unterwelt, damit sie seine Königen auf ewig werden kann“ plauderte die  
Puppe gemütlich aus.

Payne sah die Puppe an und wusste direkt dass sie von dem Dämon geschickt worden war, denn sonst hätte  
sie nie den Plan so einfach ausgeplaudert.

„Was will haben!“ fragte er kurz angebunden.

Die Puppe nickte ihm zu und zeigte dann auf Joanna.

„Sie“

Verwundert hob Joanna den Kopf und merkte direkt die vielen verwunderten Blicke aus sich.

Fred trat mit einem Feuerzeug hinter die Puppe.

„Das ist alles was du zu sagen hast?“ fragte er und im nächsten Moment schubste ihn die Puppe bei Seite  
und ergriff die Flucht.

Sie war so schnell aus der Tür, dass Payne und Lucius nicht mehr hinter her kamen.

Joanna zog Fred wieder auf die Beine.

„Man bei der Stärke wird er eines Tages, ja ein richtiger Junge sein“ sagte er sarkastisch.

„Dann ist es mal wieder so weit, Yaya steckt mal wieder in Schwierigkeiten“ sagte Joanna und hatte wieder ihren gleichgültigen Ton drauf.

„Ich hab sie wirklich nur ein paar Sekunden aus den Augen gelassen“ sagte Ginny entschuldigend.

„Ach, nicht deine Schuld“ winkte Joanna ab.

„Also haben wir schon einen Plan was wir tun sollen?“ fragte sie gelangweilt.

„Scheiß auf einen Plan. Zusammen sind wir genug um diesen Dämon dreimal in seine Unterwelt zu schicken. Lasst uns einfach gehen“ entschied Fred.

„Nein, auf keinen Fall“ widersprach Payne und erntete ein paar sehr böse Blicke.

„Yaya hatte vermutlich nur eine ihrer verrückten Ideen, die nach hinten los ging. Wir sollten uns beeilen. Die Unterwelt scheint mir nicht der richtige Platz für ein kleines Kind“ versuchte Jesse ihn zu beschwichtigen, die nicht merkte das es Payne dabei um etwas anderes ging.

Harry stimmte ihr zu.

„wir können nicht einfach hier bleiben“

„Doch können wir“ entgegnete Payne mit seiner Militärsstimme.

„Joanna wird alleine gehen“

Erschrocken über diesen Beschluss fiel Joanna der Mund auf, doch sie war nicht die Einzige, der das nicht gefiel.

„Payne bei allem Respekt, du hast hier mehr als genug starke und kampfbereite Sternenrieger und dann schickst du ausgerechnet den, der am anfälligsten dafür ist sich umzubringen?“

Und an seinem Tonfall konnte man hören, dass er ernsthaft glaubte Payne wäre verrückt geworden.

„Ich habe dich nicht um deinen Rat gefragt Lucius“ und an seiner Stimme hörte man, dass er innerlich seinen eigenen Kampf führte.

Auch Harry hörte das raus und wollte noch einen anderen Weg vorschlagen.

„Vielleicht könnten wir einen Transportzauber benutzen“

„Nein“ schrie Ginny fast hysterisch.

„Keine ihrer Zauber“ sagte sie wieder etwas gefasster.

Lucius ging dieses hin- und her auf die Nerven.

„Vergiss es einfach Jo, ich werde dir dabei helfen“ entschied er.

Joanna sah ihn ausdruckslos an.

„Ich dachte du wolltest dich von mir fern halten, war es nicht das was du gesungen hast“ fragte sie und es hatte ganz den Anschein als wäre ihr die antwort egal.

Jesse erschrak, da ihre Mutter gerade die einzige Möglichkeit auf Hilfe abschlug, dass sie gerade noch mitbekam, wie Fred die Frage stellte, den allen auf der Zunge lag.

„Lucius hat gesungen. War es ein herzerreißender Pophit oder mehr klassisch?“

„Halt die Klappe“ sagte Jesse um den Ernst der Situation zu erhalten.

Lucius sah Joanna fast noch kälter an, wie sie ihn und sie spürte das es sie verletzte.

„Fein, ich hoffte du tanzst bis zu brennst...!“ sagte er und ging an ihr vorbei zur Tür.

„,...und schließlich nur noch Staub bist“

mit diesen Worten ging er.

Joanna sah sie der Reihe nach an und ihr Blick blieb an Payne hängen.

„Ihr kommt also nicht mit!“ sagte sie und ein klein wenig Hoffnung schwankte mit.

Payne legte ihr eine Hand auf die Schulter.

„Jetzt hängt es an dir“

Sie sah ihn flehend an.

„Was ist dein Rat an mich. Was soll ich tun“

„Dein Bestes“ antwortete er nur knapp und begleitete sie noch zur Tür.

Joanna trödelte extra, denn sie fühlte sich nicht bereit.

In einer herunter gekommenen Gasse, lagen einige Penner und wärmten sich an einen Feuer.

Joanna blickte lange in die Flammen und merkte das so sehr sie es versuchte ihre Fähigkeit schien immer noch Tod zu sein.

Sie fühlte sich innerlich so kalt.

I touch the fire and it freezes me

I look into it and it's black

Why can't I feel?

My skin should crack and peel

I want the fire back

Now, through the smoke she calls to me

To make my way across the flame

To save the day or maybe melt away

I guess it's all the same

Der Gedanke, an das Feuer das immer in ihr gewesen war und sie so mächtig gemacht hatte, ließ sie aufblühen und gab ihr Kraft.

So, I will walk through the fire

Cause where else can I turn?

I will walk through the fire

And let it

Was sie nicht wusste, war das Lucius gar nicht weit von ihr entfernt saß und sie beobachtet hatte.

Er schüttelte den Kopf.

Er hätte froh sein sollen, als sie tot war und sie dort wo sie gewesen war lassen.

Mit diesen Träumen hätte er Leben können, mit dieser Frau nicht.

The torch out there is scorching me

Joanna's laughing and I've no doubt

I hope she fries

I'm free if that bitch dies!

I better help her out

Während die beiden ahnungslos sangen musste Yaya mit anhören wie der Dämon jedes Wort das die beiden sangen ihnen in den Mund legte.

Cause she is drawn to the fire

Some people

She will

never learn

And she will walk through the fire

And let it

Und auch im Page Master war das Lied angekommen, wo Payne mit sich kämpfte

Will this do a thing to change her?

Am I leaving Dawn in danger?

Is my slayer too far gone to care?

Fred nutze seine Unsicherheit  
What if Jojo can't defeat it?

Jesse wollte nicht Tatenlos zusehen wie sie ihre Mutter noch einmal verlor  
Beady Eyes is right  
where needed!  
...Or we could just sit around and glare

Auch Fred und Ginny waren dafür etwas zu unternemen und gemeinsam brachen sie auf.  
We'll see it through  
It's what we're always here to do  
So, we will walk through the fire...

Joanna bekam davon nichts mit.  
So one by one, they turn from me  
I guess my friends can't face the cold

Ginny  
What can't we face...

Joanna  
But why I froze, not one among them knows

Ginny  
...if we're together.

Joanna  
and never can be told.

Jesse  
She came from the grave much graver.

Und auch der Dämon brauchte seine Pat  
So one by one they come to me  
The distant redness as their guide

Lucius war noch unentschlossen  
First, he'll kill her, then I'll save her

Ginny  
Everything is turning out so dark  
Jesse  
Going through the motions

Der Dämon  
But what they find  
Ain't what they had in mind  
It's what they have inside

Joanna  
Walking through the part

Lucius

No, I'll save her, then I'll kill her

Harry

I think this line is mostly filler

Payne

What's it going to take to strike a spark?

Dämon

She will come to me

Joanna

These endless days are finally ending in a blaze

Und schließlich setzten alle zu einem großen Finale an

And we are caught in the fire

At the point of no return

So we will walk through the fire

And let it

Burn

Let it burn

Let it burn

Let it burn!

Joanna war mittlerweile im Pax angekommen. Die Tür war ziemlich verrostet, so dass sie ihr einfach einen heftigen Tritt verpasste und sie somit aus den Angeln flog.

Der Dämon war mit dem Timing zufrieden.

„Show time“ sagte er äußerst zu Frieden.

Joanna ging durch den Vertrauten Raum.

Und sah wie der Dämon auf einem Thron in Mitten der Bühne saß.

Neben ihm saß Yaya auf einem kleinen Hocker.

Sie trug ein pompöses blaues Kleid und sah so gar nicht nach ihr selbst aus.

„Ich liebe gute Eintritte“ sagte der Dämon, als würde er einen Schauspieler loben.

„Ich fühle mich geschmeichelt“ antwortete Joanna gelangweilt.

Sie lehnte sich lässig gegen einen heruntergekommenen Biliardtisch.

„Und haben wir auch einen Namen, Shakespeare?“ fragte sie.

Der Dämon lachte leise.

„Ich besitze um die Hundert“ antwortete er und ahmte dabei Joannas Stimme nach.

„Ist es okey, wenn ich dich in Zukunft Sweet nenne. Ich bin sicher auf den Familienfeiern wird sich jeder diesen Namen merken können“ sagte sie gelassen.

Yaya unterbrach das Ganze.

„Joanna, ich habe schon einiges angestellt, aber ich schwöre dir, damit hab ich nichts zu tun...“

Sie wurde mit einer Handbewegung zum Schweigen gebracht.

„Keine Sorge. Du wirst nirgendwo hingehen!“

Sweet der das ganze gelangweilt erduldet hatte horchte auf.

„Weil ich es tun werde“ verkündete sie.

„Was?“ fragte so wohl Yaya, als auch Sweet.

„Ich schlage dir einen Deal vor“ wandte sich Joanna an ihn.

„Ich kann dich nicht töten und du wirst erst verschwinden, wenn du deine Königin hast. Mich hält hier nichts mehr, also warum nimmst du nicht einfach mich!“ schlug sie vor.

Interessiert beugte sich Sweet nach vorne.

„Was wäre, wenn ich dich einfach umbringe“ sagte er rein rhetorisch.

„Glaub mir, würde nichts bringen“ sagte sie schwermütig und erinnerte sich an das schöne Gefühl tot zu

sein.

„OH“ seufzte er dramatisch.

„Das deprimiert mich“ fügte er gespielt traurig hinzu.

„Das ist das Leben“ kam die Antwort.

Jetzt musste Sweet auflachen.

„Komm schon. Ist das wirklich was du denkst“ fragte er.

„Ist dein Motto nicht man lebt nur einmal. DU hast die Chance dein Leben ein weiteres Mal zu leben.

Solltest du nicht noch einmal so richtig Gas geben“ versuchte er ihr zu überlegen zu geben.

„Ich hoffe du bist jetzt fertig mit reden“ erwiderte sie schroff.

Dann begann ihr Lied:

Life's a show

And we all play our parts

And when the music starts

We open up our hearts

Während sie anfangs noch verklemmt da gestanden hatte, so lockerte die Musik sie jetzt auf und brachte sie sogar dazu ihre Jacke abzulegen.

It's all right

If some things come out wrong

We'll sing a happy song

And you can sing along

Sie sah die seltsamen Puppen des Dämons aus den Augenwinkel nach Eisenstangen greifen und machte sich bereit mit ihnen ein kleines Tänzchen zu führen. Wie erwartet griffen die Puppen an und Joanna musste sich schnell bewegen um auszuweichen, was natürlich nicht zu dem langsamen Lied passte, also musste sich die Musik anpassen und schneller werden.

Where there's life,

There's hope

Every day's

A gift,

Wishes can

Come true

Whistle while

You work,

So hard

All day

Nachdem auch die letzte Puppe ausgeschaltet war, wurde das Lied wieder langsamer.

To be like other girls

To fit in in this

Glittering world

Don't give me songs

Sie hatte die Zeile kaum zu ende gesungen, als der Rest der Truppe eintraf. Payne, der ein gewisses Gespür für seine Schützlinge hatte, wusste das dieses Lied nicht nur eine Abrechnung war sondern auch ein Abschied.

Er musste dieses Lied entschärfen, um ihr zu zeigen das sie ein Gruppe waren.

„Sie braucht Background. Jesse, Ginny!“ forderte er die beiden Mädchen auf.

Die beiden Mädchen stellten sich dazu und während Joanna sang unterlegten sie die Melodie leicht.

Don't give me songs

Give me something to sing about

ah ah ah

ah ah ah

I need something to sing about

ah ah ah

ah ah ah

Joanna versuchte die beiden mit schnellen und zackigen Bewegungen los zu schütteln, aber die beiden hielten gut mit und so wurde sie wieder in das langsame Thema gedrängt.

Life's a song

You don't get to rehearse

And every single verse

Can make it that much worse

Still my friends

Don't know why I ignore

The million things or more

I should be dancing for

Schließlich hatte Joanna die Gruppe mit den letzten Zeilen verunsichert und Jesse und Ginny blieben verwundert stehen, sodass Joanna ungehindert schneller werden konnte.

All the joy

Life sends

Family

And friends

All the twists

And bends

Knowing that

It ends

Well, that

Depends

On if they let you go

On if they know enough to know

That when you bowed

You leave the crowd

Nun war für sie die große Zeit der Offenbarung gekommen. Sweet brachte sie mit einer geschmeidigen Handbewegung dazu, sich auf die Bühne zu begeben und dort allen Preis zugeben, warum man diesen Wiederbelebungsspruch nur bei Unruhigen Seelen anwenden durfte und nicht bei Toten, die schon ins Licht gegangen waren.

There was no pain

No fear, no doubt

Till they pulled me out

Of heaven

So that's my refrain

I live in hell

'cause I've been expelled

From heaven

I think I was in heaven

So give me something to sing about

Please give me something

Nun verstanden sie alle, was sie ihr angetan hatten und warum sie sich so nach dem Tod sehnte. Für Payne war es wie eine Ohrfeige. Jesse ließ sich gegen die Wand fallen und rutschte daran herunter. Harry konnte das ganze gar nicht richtig aufnehmen.

Niemand wollte sie jetzt noch aufhalten. Niemand wollte ihr das Glück verwehren, nach dem sie sich so sehr sehnte. Keiner ging dazwischen, als die Musik sie dazu brachte sich immer schneller werden zulassen, auch als man schon die Luft flimmern sah, wagte es keiner sie auf zu halten.

Erst als sie schon anfang zu rauchen und es fast zu spät war ging jemand dazwischen: Lucius.

Wenn auch alle bereit waren sie nun endlich gehen zu lassen, er war es nicht. Er hatte sie schon einmal verloren. ER würde nicht so dumm sein, sie ein zweites Mal gehen zu lassen.

Life's not a song

Life isn't bliss  
Life is just this  
It's living  
You'll get along  
The pain that you feel  
Only can heal  
By living  
You have to go on living  
So one of us is living...

Erst sah sie ihn empört an, weil es sie daran gehindert hatte in den Wohl verdienten Tod zu gehen, doch dann drangen die Worte zu ihr durch und ihr fiel auf, dass sie nicht so von der Welt gehen durfte. Sie hatte zu vieles durcheinander gebracht und dieses Chaos schwor sie sich wollte sie beseitigen.

Yaya stand langsam von ihrem Platz auf und machte sich bemerkbar.

„Das härteste in so einer Welt ist es, einfach zu leben“ erinnerte sie sich an Joannas Worte.

Die ganze sentimentale Stimmung wurde durch Sweets Klatschen unterbrochen.

„Na das war mal ein berauschender Auftritt“ sagte er anerkennend.

„Verschwinde von hier“ forderte Harry und seine Stimme klang belegt, Ginny war an seine Seite getreten und legte ihm die Hand tröstend auf die Schulter.

Sweet sah ihn abschätzend an.

„Bei euch fehlt eindeutig die Power“ sagte er tadelnd und sah dabei auf seine Uhr.

„Das ist ein Fehler den ich unterwegs korrigieren werde“ beschloss er und packte Yaya am Arm.

„Die Kleine bleibt hier“ sagte Payne drohend.

Sweet sah ihn mit hochgezogener Braue an.

„Ich habe die Regeln nicht gemacht, mein Freund. Immerhin hat sie mich gerufen“ sagte er jetzt schon zum zweiten Mal und klang dabei gereizt.

„Das habe ich garantiert nicht gemacht. Das behauptet er einfach“ wehrte sich Yaya vehement.

Sweet beugte sich zu ihr runter.

„Bist nicht du es der meine Kette trägt“

Erschrocken schaute Yaya auf die gestohlene Kette. Wie kam sie da jetzt wieder raus.

„Oh, das...nein. Das lag im Page Master auf dem Boden...ich habe es nur kurz anprobiert und vergessen wieder ausziehen. Aber ich schwöre ich habe ihn nie gerufen!“

Das entsprach sogar halb der Wahrheit.

„Jetzt stecken wir allerdings in einer Sackgasse“ stellte Sweet klar.

Für Payne allerdings grenzte das den Kreis der Verdächtigen gehörig ein.

„Wenn es im Page Master lag kann es nur einer von uns gewesen sein“ sagte er und sah sie der Reihe nach an.

Schließlich hob Fred verlegen den Arm.

„Du“ Jesse fiel der Mund auf, wie konnte er sich nichts anmerken lassen.

„Ich wusste ja nicht dass so etwas passieren würde“ verteidigte er sich.

„Da stand zwar etwas von singen und tanzen, aber mir ging es nur um das versprochene Happy End. Ich dachte dann könnte bei unsere Hochzeit nichts mehr passieren“

„Das nächste Mal schlage ich dir vor, alles genauer unter die Lupe zu nehmen, wenn es um Dämonen geht“ riet Sweet ihm.

Noch im selben Moment traf Fred die Erkenntnis.

„Heißt das....heißt das ich muss jetzt deine Königin werden?“ fragte er und war dem Brechreiz nahe.

Aber auch Sweet schien nicht besonders angetan.

„Ich denke wir könnten dieses eine mal das System umgehen, da du als Mann ja niemals eine Königin sein könntest. Na ja Ausnahmen bestätigen die Regeln“ beschloss er und verabschiedete sich.

„Ein strahlendes Lächeln von allen“ bat er, doch jetzt war niemandem nach Lachen zu Mute.

„Ich bitte euch Leute, ich bin eigentlich keiner von den Bösen“ beschwerte er sich, um dann sein Abschiedslied zu trällern.

What a lot of fun,  
Ya guys have been real swell,  
And there's not a one who can say this ended well,  
All those secret's you've been concealin',  
Say you're happy now,  
Once More With Feeling,  
Now I gotta run,  
See you all in hell!

Noch während er den letzten Ton sang, löste er sich dunkel, roten Rauch auf.  
Alles was zurückblieb war ein seltsames leeres Gefühl bei jedem von ihnen.  
Doch wie es versprochen war sollten sie noch ein Happy End bekommen.

Where do we go from here  
began Yaya und Joanna und Lucius stimmten ins Lied mit ein.....

Where do we go from here

...ebenso wie Payne....  
The battle's done,  
And we kinda won.

...und Ginny.....  
So we sound our victory cheer.  
Where do we go from here.

.....und Jesse und Fred  
Why is the path unclear,  
When we know home is near.  
Understand we'll go hand in hand,  
But we'll walk alone in fear. (Tell me)  
Tell me where do we go from here.

Langsam nahmen alle eine gewisse Position ein.  
When does the end appear,  
Sie gingen alle zwei ,drei Schritte nach hinten, was dazu führte das Lucius gegen einen Balken stieß und somit aus einer Art Trance erwachte.  
„Was mach ich hier eigentlich?“ fragte er sich selbst und verließ das Pax, während die anderen weiter sangen.

When do the trumpets cheer.  
The curtain's close, on a kiss god knows,  
We can tell the end is near...

Joanna schien plötzlich auch an seiner Art Zauber zu erwachen und merkte gleich, dass Lucius fehlte und rannte ihm hinter her. Kurz vor der Straße erwischte sie ihn noch.  
“Hey” schrie sie ihm hinter her und er drehte sich genervt um.  
„Du solltest zurück zu den anderen gehen. Wenn die große Gruppe am Schluß singt kannst du noch einmal schön deine kumbayaya sound raus lassen“ bemerkte er abfällig.  
Joanna sah ihn verunsichert an und erinnerte ihn damit wieder an früher.  
„Ich will aber nicht“.  
„An dem Tag an dem du mal weißt was du willst wird man garantiert eine Parade abhalten“  
Na toll, er ließ sie nicht mal aussprechen, aber das hatte sie sich auch selbst zu zuschreiben.

„Lucius“ setzte sie wieder an und griff dabei in ihre Tasche. „Bitte sag einfach nichts mehr“ bat er sie. Schön dachte sie und beschloss einfach zu singen.

touch the fire and it freezes me.      Wobei auch Lucius dem Zauber nicht entgehen konnte  
I look into it and its black.  
Why can't I feel?  
My skin shoul crak and peel  
I died so many years ago,  
you can make me feel

Joanna zog den Schlüssel, den Bella ihr gegeben hatte aus ihre Tasche.

“Es ist seltsam. Ich kann nicht mit dir, ich kann aber auch nicht ohne dich. Doch bevor wir etwas anfangen, möchte ich erst die ganze Wahrheit erfahren“ sagte sie.

Lucius blickte auf den Schlüssel und dann auf Joanna, dann lachte er.

„Wie wäre es für dich, wenn wir einfach nur Freunde wären“ sagte er und Joanna lächelte.

„Ja einen guten Freund könnte ich jetzt gebrauchen“

Er legte den Arm um sie und Joanna hatte das Gefühl, das ein Teil ihres Feuers noch in ihm war.

„Dann fangen wir jetzt endlich an uns zu erinnern“

Zur selben Zeit bei Tila.

Sie war aufgewacht, weil sie dachte sie hätte ein Geräusch war genommen. Müde ging sie in die Küche, um sich noch einen Tee zu kochen.

Sie sumnte eine Melodie vor sich hin und bemerkte den Mann, der auf der Eckbank saß erst gar nicht.

Als er aufstand und man ein Quietschen hörte, erschrak sie und wirbelte rum.

„Oh mein Gott“ kam es ihr nach einer halben Ewigkeit über die Lippen.

Vor ihr stand Sweet, der Dämon, welcher für alles Verantwortlich war.

Er kam näher und während er das tat, veränderte er sich. Seine verbrannte Haut wurde wieder heil und seine blauen, milchigen Augen wurden strahlend gelb.

Er wurde zu Wakiza, Tilas verstorbenem Ehemann.

„Du warst das alles?“ fragte sie und konnte nicht glauben, dass ihr Ehemann zu einem Dämon geworden war.

„Nicht ganz!“ entgegnete er.

“Ich kenne den Dämon, den ihr gerufen habt. Er ist eigentlich nicht wirklich böse. Am Anfang wusste er gar nicht, dass er es hier auch mit meiner Familie zu tun hatte, bis dieses kleine Mädchen, es dann erwähnt hatte und zufällig erinnerte er sich daran, dass ich noch einen Gefallen bei ihm offen hatte“

Tila lächelte ihn an.

“Wem hast du das Happy End geschenkt?“ fragte sie.

„Na meiner Königin“ antwortete er und lächelte.

Sie nahm ihn in den Arm und es tat gut. Er war immer ihr fester halt gewesen und sie wünschte, er könnte für immer bei ihr bleiben.

„Schon bald, werden wir wieder zusammen sein. Aber vorerst möchte ich dass du dich gut um unsere Joanna kümmerst und zwar möchte ich nicht, dass du sie verwöhnst ich will dass du ihr mal wieder so richtig Feuer unterm Hintern machst“ bat er sie.

„Abgemacht“ versprach sie.

„Meine Zeit ist um, ich muss jetzt wieder zurückkehren“ sagte er und ging ein paar Schritte zurück.

„Hey“ protestierte sie.

„Jetzt bist du all diese Jahre tot und dann hast du nicht einmal einen Abschiedskuss für mich übrig?“ sie sah ihn empört an.

Er lachte und beugte sich zu ihr runter.

Im Hintergrund hörte man, wie die letzten Töne des Stückes ausklangen.

Where do we go from here.

Als das Lied endete war Wakiza verschwunden.

The End